

Jahresbericht

der Katholischen Männerbewegung

2018 - 2019



www.kmb.or.at



Schwerpunkte der Katholischen Männer

In jeder Diözese in Österreich - ausgenommen Kärnten - gibt es eine eigenständige KMB.

Insgesamt gibt es über 25.000 Menschen, die Mitglied bei den diözesanen KMBs sind. Viele davon sind in den über 2.000 KMB-Gruppen auf Pfarr- oder Dekanatssebene tätig. Die 5 Schwerpunkte unserer Arbeit sind:

Männerpolitik

Die Katholische Männerbewegung vertieft Tabu-Themen männerspezifisch
Diözese Graz Seckau: Politischer Kreuzweg 2019. Zum 20. Mal veranstaltete die KMB des ehemaligen Dekanates Deutschlandsberg einen Sonntagnachmittag der Begegnung von Politik und Kirche. Diesmal einen Politischen Kreuzweg zum Thema:

Was kann, was soll die Politik für die Kirche leisten? Austragungsort war die kleine Gemeinde St. Peter im Sulmtal im Zentrum des Bezirks. Gemeinsam mit den politischen Parteien und der evangelischen Kirche wurde es ein besinnlicher Nachmittag, den Diözesanobmann Ernest Theußl wieder sorgfältig vorbereitet hatte.

Männerglaube

Die Katholische Männerbewegung begleitet Männer auf ihrem spirituellen Weg
Erzdiözese Wien: Diözesan-Männerwallfahrt. An das Motto „schauen, trauen, bauen“ erinnerte Generalvikar Nikolaus Krassa die über 2000 TeilnehmerInnen der 114. Diözesan-Männerwallfahrt von Weidling zum Grab des Heiligen Leopold im Stift Klosterneuburg.



Männeridentität

Einkehrtage und Reflexion: Wann ist ein Mann ein Mann?
Diözese St. Pölten: Männerabend zur Mitgestaltung. Beim Dekanatsmännerabend in Weistrach lud Referent DI Johannes Pressl die teilnehmenden Männer ein, Politiker auch mit posi-

Editorial

Lieber Leser, liebe Leserin



Franz Windisch
Vorsitzender
AG Männerarbeit
der KMBÖ

mit dem Jahresbericht informiert die Katholische Männerbewegung über die vielfältigen Angebote und Aktivitäten der vielen KMB-Runden in den Diözesen. Wichtig ist uns dabei nicht nur eine Aufzählung von Aktionen. Vielmehr sind diese vielfältigen Angebote, wie z.B. Jägerstätter-Wallfahrt, Sommerakademie, Väter-Festival, Besinnungstage und vieles mehr Ausdruck unserer Identität. Kirche und Gesellschaft mitzugestalten aus dem Glauben heraus ist für uns Auftrag, den wir gerne und engagiert annehmen.

Die Zusammenarbeit sowohl innerhalb der Kirche als auch mit vielen Vereinen und Initiativen des öffentlichen Lebens ist für uns ein prägendes Element. Einerseits gestalten wir mit traditionellen Angeboten (wie z.B. Maiandachten) das Glaubensleben in den Pfarren seit vielen Jahren wesentlich mit, andererseits bieten wir mit innovativen Angeboten (z.B. Väterfestival) auch Antworten auf Fragen unserer Zeit. Spirituelle Angebote speziell für Männer und anregende und angeregte Diskussionen über die Rolle als Mann, als Vater werden in allen Diözesen ständig entwickelt und werden von vielen Männerunden auch gerne angenommen. Auch der Blick weit über unsere Landesgrenzen hinaus wie etwa nach Afrika oder Südamerika ist ein Wesensmerkmal der KMB. In verschiedenen Projekten sorgen wir dafür, dass jenen Menschen, die von Klimaveränderungen, Krieg oder Katastrophen betroffen sind, die oft zitierte Hilfe vor Ort auch tatsächlich zukommt.



KMB in den Diözesen

- 3 Vorwort
- 4 Leitlinien und Statistik
- 5 Organisation der Katholischen Männerbewegung Österreich
- 6 Sommerakademie
- 7 Sternwallfahrt nach St. Radegund
- 8 SEI SO FREI

Männerbewegung Österreichs



tiven Visionen zu konfrontieren und in Interaktion zu halten. Der Bürgermeister von Ardagger referierte zum KMB-Jahresthema „Mitgestaltung der Gesellschaft in Österreich“.

Männerbeziehungen

Bei der Katholischen Männer-



KMB in den Diözesen

- 9 KMB Feldkirch
- 10 KMB Linz
- 12 KMB Salzburg
- 14 KMB Wien
- 16 KMB St. Pölten
- 18 KMB Graz-Seckau
- 19 KMB Eisenstadt
- 20 KMB Innsbruck
- 20 Gurk-Klagenfurt

- 21 Öffentlichkeitsarbeit
- 22 Männerspezifische Produkte der KMB
- 23 Danke / Termine

bewegung sind Ehrenamt und freiwillige Arbeit zwei wichtige Themen

Erzdiözese Wien: Spirituelles Reifen von Männern für Kirche und Gesellschaft.

„Keines unserer gegenwärtigen Probleme in Kirche und Gesellschaft wird sich verändern, solange die Männer nicht spirituell reifen“, diese Überzeugung des Franziskanerpaters Richard Rohr, teilt mit ihm der Psychotherapeut und Mediator Georg Wieländer, der beim Diözesanen Männertag der KMB-Wien am 16. Februar 2019 im Pfarrsaal St. Florian, 1050 Wien, der Frage nachging: „Adam, wo bist Du? Wie können speziell Männer ihre Spiritualität entdecken?“, zu dem auf Einladung der KMB der ED Wien die leitenden Verantwortlichen aus allen Teilen der Diözese – von der Buckligen Welt bis Retz – in die Pfarre zur Frohen Botschaft gekommen waren.

Entwicklungspolitik

Männer helfen konkret: Spenden aus Österreich helfen, Lebensbedingungen in Afrika zu verbessern. Mit Hilfe von SEI SO FREI und den Spenden aus Österreich konnten in der Mara-Region in Tansania Trinkwassertanks gebaut werden, versteppte Landflächen aufgeforstet und zahlreiche landwirtschaftliche Aus- und Weiterbildungsprogramme durchgeführt werden.



Mag. Ernest Theußl
Obmann der
KMB Österreich

**Liebes Mitglied,
lieber Freund,
liebe Freundin der
Katholischen
Männerbewegung!**

Jahresbericht 2018/19

In einer Zeit, in der man auf manche Entwicklungen in Österreich und Europa mit Sorge blicken muss, ist die Rückschau auf das Jahr 2018/9 bei der KMBÖ erfreulich. Wir haben neue Projekte auf den Weg gebracht und Bewährtes für Väter und Männer in allen Diözesen Österreichs ausgebaut und aktualisiert. Viele Beispiele dafür finden Sie in unserem Jahresbericht. Seit über 70 Jahren ist die Katholische Männerbewegung wesentlicher Teil der Katholischen Aktion Österreichs. Männergruppen, Wallfahrten, Familien- und Männertage sind nur einige wenige Beispiele für die vielzähligen Angebote, die unseren Mitgliedern und Männern österreichweit zur Verfügung stehen. Um stets den bestmöglichen Service und Kommunikation unter Männern zu gewährleisten, werden diese Angebote kontinuierlich weiterentwickelt, sodass Männer jedes Alters genau dort abgeholt werden, wo sie mit ihren Bedürfnissen stehen.

Hilfsbereitschaft und Miteinander teilen – das sind Werte, die die Männer der KMB seit mehr als 70 Jahren verinnerlicht haben. Als Vorsitzender der KMB erfüllt es mich deshalb mit Stolz und Dankbarkeit, wie vielen Menschen in Afrika und Lateinamerika die KMB und die Aktion SEI SO FREI bereits helfen konnte. Unermüdlich setzen sich die KMB-Mitglieder nicht nur während der Adventzeit für unsere Mitmenschen in den Ländern des Südens ein.

Für alle Projekte und Veranstaltungen, auch die hier nicht explizit genannten, gilt unseren Mitgliedern, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der KMB und SEI SO FREI, unseren Partnerinnen und Partnern mein großer Dank. Ich wünsche viel Freude bei der Lektüre unseres Jahresberichtes 2018/19!

Leitlinien und Statistik

Statistik der KMBÖ

Anzahl der KMB-Mitglieder:	26.707
Kunden/Abonnenten:	13.652
Sympathisanten:	7.219
SpenderInnen:	19.142
Diözesane Veranstaltungen im Jahr (2018/19):	368
BesucherInnen dieser Veranstaltungen:	18.082
Auflage Männermagazin Ypsilon:	30.000–35.000
Spendeneinnahmen:	Euro 3.421.404,58
aus eigenen Aktionen (Adventsammlung, Mailings, Augustsammlung, etc.)	

Diözesane MitarbeiterInnen

KMB, ehrenamtlich:	1.866
SEI SO FREI, ehrenamtlich:	404
KMB, hauptamtlich:	511 Wochenstunden, Vollzeitäquivalent: 12,8
SEI SO FREI, hauptamtlich:	413 Wochenstunden, Vollzeitäquivalent: 10,3

Leitlinien:

- Wir fördern den partnerschaftlichen Umgang in allen Lebensbereichen, insbesondere in Ehe und Familie.
- Wir unterstützen Männer, ihr Leben nach dem Glauben auszurichten und dadurch Zeugen dieses Glaubens zu sein.
- Wir leben, vertiefen und bezeugen unseren Glauben und geben ihn weiter.
- Wir wollen Gemeinschaften aufbauen und pflegen, um Kirche erlebbar zu machen; eine Kirche der Toleranz, des Dialogs, der Einheit in Vielfalt.
- Wir sprechen Männer mit Lebens- und Glaubensfragen aktiv an. Wir begleiten sie und geben ihnen Hilfestellung. Wir gestalten Gesellschaft und Kirche.
- Wir initiieren und unterstützen die Errichtung von Männerzentren und Männerberatungsstellen.
- Wir treten ein für soziale Gerechtigkeit, Lebens- und Entwicklungschancen aller Menschen, Solidarität und Bewahrung der Schöpfung.

Aufgaben:

Die KMBÖ fungiert als Drehscheibe und als Dachorganisation - zu ihren Aufgaben zählen:

- Erarbeiten des jeweiligen Schwerpunktthemas für das Arbeitsjahr: heuer ist es „Männerleben“.
- Organisation und Durchführung von überregionalen Veranstaltungen zum Thema Mann-Sein, u. a.: die Sommerakademie
- Thematische Arbeit in überregionalen Arbeitskreisen zu den Themen Männerglaube, Männerarbeit und -politik sowie Entwicklungspolitik.
- Regelmäßiger Erfahrungsaustausch zur KMB-Arbeit in den Diözesen, gemeinsames Erarbeiten von Impulsen dazu. Auch u. a. durch: Frühjahrs- und Herbstkonferenz, Drei-Königs-Treffen, Sitzungen der Leitung und des Vorstands, Organisation und Durchführung von Konferenzen der diözesanen KMB-Sekretäre.



Wir sind
für Sie da



Diözese Eisenstadt

Mag. Johann Artner
St. Rochus-Straße 21
7000 Eisenstadt
Tel.: 02682 / 777 – 281
kmb@martinus.at
www.kmb.martinus.at

Diözese Feldkirch

Herbert Nussbaumer
Mitteldorfstraße 6
6850 Dornbirn
Tel. 0676/ 832408176
kmb@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kmb.or.at/vorarlberg

Diözese Graz Seckau

Franz Windisch
Bischofplatz 4
8010 Graz
Tel.: 0316 / 8041 – 326
kmb@graz-seckau.at
www.katholische-kirche-steiermark.at/kmb

Diözese Gurk-Klagenfurt

Mag. Wolfgang Unterlercher
Tarviser Straße 30
9020 Klagenfurt
Tel.: 0463 / 5877 – 2440
wolfgang.unterlercher@kath-kirchekaernten.at
www.kath-kirche-kaernten.at/kfw

Diözese Innsbruck

a. o. Univ. Prof. Dr. Wolfgang Förg-Rob
Winterstellergasse 2
6130 Schwaz
Tel. 0664 57 15 755
wolfgang.foerg-rob@uibk.ac.at
www.kmb.or.at/innsbruck

Diözese Linz

Mag. Wolfgang Schönleitner
Kapuzinerstraße 84
4021 Linz
Tel.: 0732 / 7610 – 3461
kmb@dioezese-linz.at

Organisation der Katholischen Männerbewegung Österreich

Die Organe der KMBÖ sind:

Konferenz • Vorstand • Leitung

Leitung

In der Leitung der Katholischen Männerbewegung Österreichs werden alle wichtigen Entscheidungen in Bezug auf die Arbeit und Angebote der Katholischen Männerbewegung besprochen. Vorbereitet wird hier vor allem die Arbeit des Vorstands der KMBÖ.

Vorstand

Der Vorstand sorgt für die Koordination der Arbeit in den Diözesen und wird auf drei Jahre gewählt. Er besteht aus dem Vorsitzenden der KMBÖ, dem ersten und dem zweiten Stellvertreter und weiteren Mitgliedern (darunter der Geistliche Assistent sowie der Generalsekretär).

Konferenz

Die Konferenz der KMBÖ tritt zweimal jährlich und zwar in der Regel im Frühjahr und im Herbst zusammen. In der Konferenz wird die Arbeit der Diözesen koordiniert.

Die Vorstandsmitglieder

Mag. Ernest Theußl (KMB Graz-Seckau)
Vorsitzender KMBÖ (Leitung)
Helmut Dachs (KMB Salzburg)
Stv. Vorsitzender der KMB (Leitung)
Herbert Nussbaumer (KMB Feldkirch)
Stv. Vorsitzender der KMB (Leitung)
Pfarrer Mag. Andreas M. Jakober
Geistlicher Assistent (Leitung)
DI Dr. Leopold Wimmer (KMB St. Pölten)
Kassier (Leitung)

weitere Mitglieder:

Mag. DDr. Paul F. Röttig (KMB Eisenstadt)
Mag. Wolfgang Schönleitner (KMB Linz)
Richard Wagner (KMB Wien)

Erzdiözese Salzburg

Andreas Oshowski
Kapitelplatz 6/3
5020 Salzburg
Tel.: 0662 / 8047 – 7556
andreas.oshowski@ka.kirchen.net
www.kirchen.net/kmb

Diözese St. Pölten

Michael Scholz
Klostergasse 15
3100 St. Pölten
Tel. 02742/324-3376
kmb.stpoelten@kirche.at
http://kmb.dsp.at

Erzdiözese Wien

Michael Juppe
Stephansplatz 6/5
1010 Wien
Tel. 01/51552-3333
ka.maennerbewegung@edw.or.at
www.kmbwien.at

KMBÖ-Generalsekretariat

Mag. Luis Cordero
Spiegelgasse 3/II
1010 Wien
Tel.: 01 / 51 552 – 3666
austria@kmb.or.at
www.kmb.or.at

Gott bewegt



Pfarrer
Andreas M. Jakober
Geistlicher Assistent
der KMBÖ

Gott bewegt Jahresrückblick 2018

„Vor allem fordere ich zu Bitten und Gebeten, zu Fürbitte und Danksagung auf, und zwar für alle Menschen, für die Herrscher und für alle, die Macht ausüben, damit wir in aller Frömmigkeit und Rechtschaffenheit ungestört und ruhig leben können. Das ist recht und wohlgefällig vor Gott, unserem Retter; er will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit gelangen.“ Diese Ermutigung schreibt der Apostel Paulus im ersten Brief an Timotheus. (1Tim 2,1ff.) Ich höre ihn sagen: Wirke in und für die Gesellschaft in der du lebst, mit deinen ganz persönlichen Möglichkeiten und jenen, die dir eine demokratische Gesellschaftsform bietet. - Dr. Francisco San Martin - mit dem Romero-Preis 2018 ausgezeichnet - sagte im ORF-Portrait über sein Engagement für Kleinbauer und KleinstunternehmerInnen in Peru: „Warum mache ich das? - Wenn es vielen anderen besser geht, dann geht es uns allen besser.“ Seine Entwicklungsorganisation hat die Befähigung von Frauen und Männern zum Ziel, durch Wissensvermittlung und Vertrauensbildung – in sich selbst und andere - darauf basiert die Zusammenarbeit, die eine entscheidende Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen ermöglicht. Der Erfolg ist Ermutigung für die Gesellschaft in Peru und darüber hinaus. Quer durch ganz Österreich wirkt die Katholische Männerbewegung in den unterschiedlichsten Initiativen - Faire Hl. Nikolaus-Besuche; Sternwallfahrt zum Sel. Franz Jägerstätter und seiner Frau Franziska; Spirituelles Familienspektakel; Vater-Kind Programme; SEI SO FREI Projekte der Entwicklungszusammenarbeit der Katholischen Männerbewegung in Österreich; Männertage zu Themen der Politik, Religion, Gesellschaft, Gesundheit; Männerwallfahrt nach Klosterneuburg und viele mehr. Dir, Gott sei Dank, für die Gott-bewegten-Menschen. Sie lassen mich die Wahrheit des Lebens erkennen.

„Von der Ohnmacht zur Wirkmacht“

Die 32. Sommerakademie der Katholischen Männerbewegung Österreichs (KMBÖ) zum Jahresthema „Partizipation“ fand vom 11. bis 14. Juli 2018 in St. Pölten statt.

Der Journalist und Medienberater Dr. Peter Pelinka eröffnete die Sommerakademie mit einem Vortrag mit dem Titel „Was notwendig ist, um etwas zu bewirken“. Pelinka präsentierte 3 Thesen zu Macht, Medien und Politik in Zeiten der Globalisierung. „Was nicht kommuniziert wird, ist nicht“, zitierte Pelinka den deutschen Soziologen Niklas Luhman zur Teilnahme jedes Einzelnen am politischen und medialen Geschehen. Die Zivilgesellschaft müsse sich das zu Herzen nehmen. Dies gelte umso mehr, als Demokratie durch eine „Mediokratie“ infrage gestellt sei. Letztere verringere „echte Teilhabe“ von Menschen, verwies Pelinka u.a. auf eine wachsende Kluft zwischen „Informierten“ und „Nichtinformierten“ trotz der neuen Möglichkeiten der weltweiten Information.

Dr. Pelinka erklärte zur Partizipation in der Mediengesellschaft: „Um eine wirksame Botschaft zu verbreiten, um etwas bewegen zu wollen, müssen wir die klassischen W-Fragen des Journalismus beachten. Wer? Was? Wen? Wie? Wann?“ Pelinka erklärte: „Zuerst: Wer bin ich oder sind wir? Welche Motive haben wir? Zweitens: Was? Was ist die Bot-

schaft, die ich vermitteln will? Welche ist unsere Geschichte? Drittens, wen will ich erreichen? Welche Zielgruppe kann ich realistisch erreichen? Wie möchte ich meine Botschaft verbreiten? Verwende ich Druckmedien oder elektronische Medien, also, wie spreche ich jemanden an? Die letzte Frage lautete: Wann möchte ich meine Zielgruppe erreichen?“

Talente entdecken

Viele Kinder aus armutsbetroffenen Familien in Österreich haben „keine oder eine geringe Chance, ihre Talente zu entdecken und zu entwickeln“: Darauf hat Christoph Riedl-Daser, früherer ORF-Religionsjournalist und jetzt Bereichsleiter für Soziales und Kommunikation der St. Pöltner Caritas, hingewiesen. 18 Prozent der Bevölkerung und damit immerhin 1,5 Millionen Menschen seien aktuellen Daten zufolge armuts- oder ausgrenzungsgefährdet und bräuchten zur Verbesserung ihrer Situation und ihrer Zukunftsaussichten Solidarität. Riedl-Daser erinnerte im Rahmen der Sommerakademie an einen Appell von Papst Franziskus: Es gelte eine neue Mentalität zu schaffen, die dem

Gemeinwohl Vorrang gegenüber der Aneignung der Güter durch einige wenige einräumt.

Weitere Referenten am zweiten Tag der Sommerakademie waren Pfarrer Helmut Schüller und Boris Ginner, Politikwissenschaftler in Diensten der Arbeiterkammer Wien; im Mittelpunkt deren Ausführungen stand laut einer Aussendung der Männerbewegung der Umgang der Männer mit ihren Fähigkeiten und Talenten.

EZA Fairer Handel GmbH: Solidarität und Dialog

Etwa 100 Gäste betrachteten am dritten Tag der Sommerakademie mit Andrea Reitingner, Pressereferentin der EZA Fairer Handel GmbH, das Konsumverhalten aus der Sicht des fairen Handels. „Kann das Konsumverhalten zum sozialen Frieden beitragen? Doch was ist sozialer Friede?“

Die Pressesprecherin der EZA Fairer Handel GmbH stellte in ihrem Referat fest: „Was können wir für den sozialen Frieden tun? Das haben sich engagierte Menschen in Österreich bereits vor über 40 Jahren gefragt. Eine der Antworten war die Gründung der EZA Fairer Handel GmbH. Von Anfang an war mit dem Fairen Handel eine zentrale Frage verknüpft: Welche Menschen stehen hinter den Produkten und was hat das mit mir, was hat das mit uns zu tun? Ein kritisches Hinterfragen des eigenen Lebensstils und das Aufzeigen von Alternativen gingen dabei Hand in Hand.“

Dr. Georg Plank (Pastoralinnovation) und Mag. Wolfgang Rank (Präsident des Katholischen Laienrates Österreich) waren die Referenten am Samstag, den 14. Juli. Die 32. Sommerakademie endete mit einem feierlichen Abschlussgottesdienst mit Pfarrer Andreas M. Jakober, geistlicher Assistent der KMBÖ.



(v.l.n.r.) Christoph Riedl-Daser (Caritas St. Pölten), Herbert Nussbaumer (KMBÖ-Stv. Vorsitzender), Mag. Boris Ginner (AK Wien) und Pfarrer Helmut Schüller bei der Sommerakademie 2018

Österreichweite Veranstaltungen



Sternwallfahrt unter dem Jahresmotto

12. Sternwallfahrt der Katholischen Männerbewegung am 1. Juni fand unter dem Motto „Von der Ohnmacht zur Wirkmacht“ bei herrlichem Wetter in St. Radegund statt.

DI Bernhard Steiner, Diözesanobmann der KMB-Linz, konnte 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer bei strahlendem Wetter vor dem Wohnhaus von Franz und Franziska Jägerstätter in St. Radegund begrüßen.

Viele Pilgerinnen und Pilger aus Salzburg und Oberösterreich kamen mit Fahrrädern, zwei Gruppen sogar aus Bayern. Die Gruppe rund um Walter Senders, Referent des bischöflichen Seelsorgeamtes Passau, berichtete: „Um 9.00 Uhr früh trafen wir uns in der Spitalskirche in Burghausen zu einer kleinen Andacht. Mit Pilgersegen von Domkapitular Josef Fischer starteten wir voller Energie. Beim Heilbründl – schon auf österreichischer Seite – haben wir zum Thema >Von der Ohnmacht und Wirkmacht< eine Besinnung und eine kleine Verschnaufpause eingelegt, denn

unsere Gruppe bestand aus Pilger zwischen 49 und 81 Jahre“.

Eine Radlergruppe aus St. Marienkirchen bei Schärding traf kurz vor Mittag beim Ziel ein und einer der Teilnehmer berichtete stolz: „Wir sind mit normalen Fahrrädern hierhergekommen, mit einer Durchschnittsgeschwindigkeit von 18,4 km/h. Der Weg führte vor allem durch Wälder und der Blick auf die großartige Burganlage in Burghausen war ein Höhepunkt auf unsere 33 km-Fahrtstrecke.“

Dr. Thomas Schlager-Weidinger, Leiter des Zentrums für Internationales Lernen der pädagogischen Hochschule der Diözese Linz, ein ausgesprochener Kenner des Lebens von Franz und Franziska Jägerstätter, hielt einen Workshop unter dem schattigen Baum vor dem Jägerstätter-Haus ab und legte den Schwerpunkt auf die Sprachen. Er forderte die Teilnehmer und Teilnehmerinnen auf, sich folgenden Fragen zu widmen: „Wie wirkmächtig ist unsere Sprache? Welches Wort hat mir die Sprache verschlagen, welche Worte finde ich diskrimi-

nierend?“. In Kleingruppen kamen die Personen ins Gespräch und konnten ihre Erfahrungen gut untereinander teilen. Schon traditionell ist der Weg vom Jägerstätter-Haus zur Kirche über das Friedensdenkmal. Nach einer Gedenkminute setzten alle den Weg zur Kirche fort.

Den Abschluss der Sternwallfahrt bildete der Gottesdienst mit Generalvikar Roland Rasser aus Salzburg. Der Generalvikar ging in seiner Predigt auf das Wirken von Franz Jägerstätter ein und sagte: „Er war einer, der sich quergelegt hat, einer der etwas ausgelöst und einer, der einen Nachlass hinterlassen hat, der bis heute wirkt. Sein Kreuz ist zur Weiche geworden – er ist abgewichen von der herrschenden Macht. Sein Querlegen hat prophetische Energie entwickelt.“ Mit dem Jägerstätter-Lied zum Ende des Gottesdienstes und einem speziellen Segen durch Pfarrer Josef Steinkellner wurden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen der heurigen Sternwallfahrt entsendet, um dort zu wirken, wo jeder und jede zu Hause ist.

Am Samstag, dem 1. Juni fand die KMB-Wallfahrt statt, die uns auf den Spuren Franz und Franziska Jägerstätters nach St. Radegund führte.

Entwicklungszusammenarbeit

SEI SO FREI



Für die Katholische Männerbewegung ist der Name ihrer entwicklungspolitischen Aktion seit mehr als 60 Jahren Programm: Gerechte Lebenschancen schaffen, damit die Menschen in Entwicklungsländern in Freiheit und Würde leben können.

Die Lebenserfahrungen unserer Partnerinnen und Partner in Lateinamerika und Afrika stellen für uns eine fundierte Basis für unsere Aktivitäten dar. Wir wissen um unsere globale Ver-

antwortung, die mutige Schritte erfordert, um tatsächliche Veränderungen zu erreichen. Wir sind uns der Dringlichkeit der Problembewältigung bewusst. Wir handeln in allen Arbeitsbereichen professionell und verantwortungsbewusst und setzen zielführende Aktionen. Wir unterstützen unsere Partner/innen in Afrika und Lateinamerika in ihrem Bemühen um Verbesserung ihrer Lebensbedingungen und um soziale Veränderungen

sowie beim Aufbau gerechter Strukturen.

Auch wenn SEI SO FREI mehr als 120 Projekte jährlich in Afrika und Lateinamerika finanziert, konzentrieren wir uns primär auf fünf Schwerpunkte:

- Bildung
- Gesundheit
- Landwirtschaft
- Wasser
- Menschenrechte

Der Romero-Preis

Jährlich wird er von SEI SO FREI vergeben. Er ist die höchstdotierte Auszeichnung Österreichs im Bereich der Entwicklungshilfe. Er ehrt Menschen, die ihr Leben, ganz nach dem Vorbild des namensgebenden Heiligen, der sozialen Gerechtigkeit und den Menschenrechten widmen.

Im November 2018 wurde mit Dr. Francisco San Martín ein Mann geehrt, dessen Leidenschaft das Leben vieler Menschen zum Positiven verändert. „Wir sollten mehr Energie in das Vernetzen, denn in das Bauen von Mauern investieren“, rief der Preisträger im Rahmen der Verleihung in Oberndorf bei Salzburg auf. Genau das macht er in seinem Heimatland Peru und verbessert dadurch das Leben von hundert Bauernfamilien. Die von ihm gegründete Entwicklungshilfeorganisation MINKA („Zusammenarbeit“) unterstützt Menschen in Kooperation mit SEI SO FREI auf ihrem Weg zu Bildung und selbstständigem Einkommen. Im Rahmen der Preisverleihung wurde auch den

Opfern der Blutnacht 1989 in der Zentralamerikanischen Universität in San Salvador gedacht. „Wir wollen eine Kerze mit der Unterschrift Oscar Romeros anzünden und damit ausdrücken, dass wir auch diese Glaubenszeugen nicht vergessen haben“, bekundete Weihbischof Hansjörg Hofer im Rahmen der Zere-

monie. Das Wirken für weniger Armut und Ausgrenzung und mehr Gerechtigkeit haben Preisträger Francisco San Martín und der kürzlich heiliggesprochene Bischof Oscar Romero gemeinsam. Dafür steht diese Auszeichnung, die bereits seit 1981 vergeben wird.



Francisco San Martín (mi.) nahm den Romero-Preis aus den Händen des KMBÖ-Vorsitzenden Ernest Theußl (re.) und des KMB-Vorsitzenden der Erzdiözese Salzburg Helmut Dachs (li.) entgegen.

Herrenzimmer – in Feldkirch und NEU in Dornbirn

Eine Pflanze beginnt zu wachsen

Herrenzimmer - ein offener Raum für alle Männer ohne Anmeldung. Herrenzimmer ist mehr als nur so herumreden. Es geht um unsere Themen als Männer, es geht um zuhören was andere Männer denken und spüren wie sie sich fühlen in ihrer Männerhaut, es geht um miteinander Fragen zu stellen und sich von den Antworten finden zu lassen. Dabei ist uns das „für einander da sein“ und unsere „Weiter-Entwicklung“ sehr wichtig. Projekt von EFZ-Männerberatung, KMB Männerbewegung und Vorderman.at Gastgeber: Etgar Ferchel Blum EFZ & Alfons Meindl KMB Die Themen des Abends findet ihr auf www.vorderman.at

Nacht im Kirchturm

Was letztes Jahr mit sechs Vätern und ihren Kindern begann, fand heuer eine Fortsetzung und schon waren es 14 Väter mit ihren Kindern. Schauplatz: Kirche Pfarrsaal und Spielplatz in Fussach/Vorarlberg. Highlights: Spinnennetz, Minenfeld Schatzsuche, geteiltes Abendessen, Kirchtumbesteigung, Abendlob, eine zu kurze Nacht und ein gemeinsames Frühstück. „Es war super!“ „Die Schatzsuche war das Spannendste!“ „Mit meinem Papa alleine was zu machen!“ „sich mit andern Männern auszutauschen.“ So einige Aussagen von Vätern und Kindern. Ein Gemeinschaftsprojekt Familienverband und KMB

Personenwechsel

Wir leben im Wandel der Jahreszeiten. Heinz Mätzler beendet aus privaten Gründen seine ehrenamtliche Tätigkeit als Obmann-Stellvertreter und Mitglied des Vorstandes. Sieben Jahre brachte er sich mit viel Elan, guten Ideen und Begeisterung ehrenamtlich in die KMB Vorar-

lberg und österreichweit im Arbeitsbereich „Männerpolitik“ ein. Vergelt's Gott.

Alfons Meindl, unser Sekretär und Ideenbringer, legt seine geringe Teilzeit-Anstellung bei der KMB zurück, da er eine 100%-Anstellung im Seelsorgeraum Dornbirn bekommen hat und bringt sich nun ehrenamtlich im KMB-Vorstand ein. Vergelt's Gott auch ihm. Die Stelle ist wieder ausgeschrieben.

DANKE

70 Jahre KMB

Betend und Medierend machte sich eine Gruppe durch die Öflerschucht nach Arbogast (Bildungshaus) auf den Weg. Beim Gottesdienst beschäftigen wir uns mit dem Wort DANKE. D=Danke an alle die sich in den letzten 70 Jahren eingebracht haben, besonders an die Frauen im Hintergrund. A=Achtsamkeit in den Begegnungen untereinander, N=Nachhaltig im Einsatz für die Anliegen der KMB, K=Kontakt untereinander, Freundschaften sind über die Grenzen hinaus gewachsen. E= Einsatz heute und Morgen gefragt. Mannsein ist ein Dauerthema. Bei einer Agape ließen wir die Wallfahrt nachwirken. Ein besonderes Dank an die Männerscola Schorren unter der Leitung von Norbert. „Nächstes Jahr komm ich wieder!“ so die Aussage einiger WallfahrerInnen.

Vatertag auf der Straße

Ein Zelt, jede Menge Luftballons, Spiele und Zeitschriften von der KMB. Einige Männer und Jungs die Mitmachen und schon geht's los mit der Straßenaktion zum Vatertag 2018. Am 9. Juni war der Stadtplatz in Dornbirn ganz dem Thema Vatertag gewidmet. Wir haben viel verteilt, vor allem Luftballons. Unsere Zeitschrift Ypsilon wurde gerne mitgenommen. Es gab viele Einzelgespräche mit Männern und Frauen über das Schöne am Vatersein, die Herausforderungen, aber auch das Überfordert sein. Am Abend waren wir müde aber sehr erfreut über einen erfüllten Tag.

50 Jahre Diözese Feldkirch und die KMB mittendrin.

Die 10.000er-Marke geknackt

Gelungen, das ist das Fest auf jeden Fall. „Intern haben wir uns als ganz ehrgeiziges Ziel immer insgeheim die 10.000 gesetzt. Dass wir das nun sogar übertroffen haben, freut uns sehr“, betont Pastoralamtsleiter Martin Fenkart. Mehr als alles andere aber freue ihn, „dass es uns gelungen ist, so viele verschiedene Gruppen einzubinden. Eine dieser Gruppen waren wir als KMB. Mit „hau den Lukas“ und drei Nagelstock, 10 Hämmer, 6 kg Nägel und jede Menge Info Material. So waren wir auf den Besucheransturm vorbereitet. Den ganzen Tag hatten wir kraftvolle Begegnungen und viele Gespräche wo wir über die Anliegen der KMB bestens informieren konnten.



Die KMB beim Fest am See: 50 Jahre Diözese Feldkirch.

Weihnachtsgottesdienst für Väter in Trennungssituation

In Bildstein in Vorarlberg wurde zum siebten Mal am Nachmittag des Heiligen Abends ein Weihnachtsgottesdienst für Väter in Trennungssituation gefeiert. Mit diesem Gottesdienst greift die KMB in Kooperation mit „Papa gibt Gas“ eine Situation, auf die viele Trennungsväter betrifft: Sie spüren gerade an Festtagen – wie Weihnachten – am intensivsten, dass sie von ihren Kindern getrennt sind. Mit diesen Vätern ein gemeinsames Weihnachtsfest zu feiern, einfach da zu sein – ohne Wertung, war auch dieses Mal wieder ein berührendes Erlebnis.

„dazugehören“ ... „mit

Unter diesem Motto stand der Diözesantag der Katholischen Männerbewegung mit Mag. Josef Bruckmoser als Festredner

Beim Diözesantag der Katholischen Männerbewegung (KMB) lag der Geist des Aufbruchs in der Luft. Festredner Josef Bruckmoser ermutigte die rund 200 Teilnehmer, sich nicht in den „Schmollwinkel der scheinbaren Ohnmacht zu verkriechen, sondern aufzustehen und aufzubegehren.“ Diözesanobmann DI Bernhard Steiner forderte „eine Politik der Mitmenschlichkeit, die bereit ist, sich in die Situation von anderen hineinzufühlen, und die nicht Gesetze gegen Menschlichkeit ausspielt.“

Erklärungen der KMB „Für eine Politik der Mitmenschlichkeit“

Die „Erklärungen der KMB“ bilden alljährlich den traditionellen Höhepunkt des Diözesantags. Im 70. Jubiläumsjahr bleiben sie die inhaltliche Richtschnur für die rund 13.500 Mitglieder der KMB



Mag. Josef Bruckmoser

in Oberösterreich. „Wir reden die Ängste der Menschen in unserer Gesellschaft nicht klein, wir akzeptieren aber auch nicht, dass mit dem Schüren von Ängsten politisches Kleingeld gemacht wird, um Menschen für radikale Hassparolen empfänglich zu machen.“, so Diözesanobmann DI Bernhard Steiner in seinem Plädoyer für eine Politik der Mitmenschlichkeit.

„Wann, wenn nicht jetzt?!“

Im Festvortrag ging der Salzburger Theologe, Journalist und Autor Josef Bruckmoser auf Herausforderungen eines lebendigen Christentums heute ein. Unter dem Titel „Als Christen dazugehören. Gesellschaft mitgestalten und Teilhabe ermöglichen“ beschwor er den Geist der Selbstermächtigung: „Jedes Volk hat so viel Demokratie, wie es verdient. Es liegt an jeder und jedem Einzelnen von uns, sich nicht in den bequemen Schmollwinkel der scheinbaren Ohnmacht zu verkriechen, sondern aufzustehen und aufzubegehren. Wie und wo, wann und warum – dafür sind die Bibel und die christliche Soziallehre unerschöpfliche Quellen von zeitloser Gültigkeit. Die einfachste Antwort ist die auf das Wann: Wann, wenn nicht jetzt?!“, so Bruckmoser.



Ein äußerst aufmerksames Publikum.

„mischen“ und „mitgestalten!“

Reichenthal; März 2019: Terminplangerecht, punktgenau um halb acht – wie in besten politischen Zeiten, betrete ich gemeinsam mit dem geladenen Referenten Vizekanzler.a.D. Dr. Reinhold Mitterlehner den gut gefüllten Saal zum heutigen Themenabend in Reichenthal. An die 70 Menschen aus der Region freuen sich, ihn wieder einmal zu sehen, zu erleben und zu einem aktuellem Thema zu hören – und man hat den Eindruck, die Freude ist auch auf seiner Seite, der Referent wirkt energievoll und fühlt sich wohl bei den Mühlviertlern. Wann ist die Politik gut? „Sicher nicht wenn die Umfrage- und Beliebtheitswerte hoch sind, sondern deren Maßnahmen und

die Gestaltungsabsicht bei den Leuten ankommt, verstanden und großteils mitgetragen wird. Sehr konkret zeigt Mitterlehner beängstigende Tendenzen auch in unserem Land und einzelnen Ministerpersönlichkeiten auf. Ganz im Sinne des KMB – Thema ist es daher wichtig, achtsam und einmischend zu bleiben, wie viele andere Einrichtungen dies auch tun. Zum Schluss geht der Referent noch auf die große Bedeutung von Bildung ein. „Bildung ist die beste Investition in eine gut mitgestaltete Zukunft von Männern und Frauen, die sich couragiert einbringen und Sorge tragen, dass sie gehört werden!“

Christoph Denkmayr – KMB Reichenthal



Dr. Reinhold Mitterlehner mit Christoph Denkmayr (KMB-Obmann), BGMⁱⁿ Karin Maria Kampelmüller

Preisschnapsen für „Pro Mariendom“

Der Mariendom in Linz ist das Symbol der Kirche in Oberösterreich. Mit Preisschnapsen als flächendeckendes Angebot zeigen die KMB'ler, dass es lustvoll sein kann, einen Beitrag zur Domsanierung zu leisten. Bei dieser Aktion wird über Pfarrveranstaltungen in einem geselligen Miteinander Geld für die Sanierung des Domes „erspielt“. Vielerorts wurde breit über die Ortsgrenzen eingeladen; angesprochen wurden Pfarrgemeinderäte genauso wie bekannte Kartenrunden. Nach der Ausscheidung auf der Pfarr-Ebene gab es noch ein Turnier auf diözesaner Ebene der Kür des „Großmeisters“ im Preisschnapsen. Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen hatten sichtlich Spaß.

Kreativen Ideen sind keine Grenzen gesetzt

Neben dem Kartenspielen (vorwiegend 2er-Schnapsen) in Pfarrheimen und Gasthäusern haben sich einige Ortsgruppen auch andere „Geldquellen“ überlegt. So braute eine KMB-Gruppe ein dunkles und ein helles Bier, das

bei Maiandachten zum Kauf angeboten wurde und gleich an Ort und Stelle auch verkostet werden konnte. Mit einer professionellen Etikettierung und einer originellen Kartonbox in Form einer Kirche verließen viele Teilnehmer und Teilnehmerinnen die Maiandachten.



Volle Konzentration

Das Jahr des Zukunftsprozesses

Das Jahr 2018 war das Jahr des Zukunftsprozesses der Erzdiözese Salzburg. Die Katholische Männerbewegung hat fünf von insgesamt 43 Zukunftsprojekten in diesen Prozess eingebracht. Kriterium für Zukunftsprojekte war vor allem die pastorale Zukunftsfähigkeit der Vorhaben. Die Katholische Männerbewegung in Salzburg hat sich vor diesem Hintergrund intensiv mit der Frage beschäftigt, wo Gott am Werke ist. Oder um es mit Karl Rahner auszudrücken: „Vielleicht will Gott seine Gnade nicht ausschließlich in der Kirche?“

Projekt Väterfestival

Mit dieser Grundhaltung sind die Projekte im vergangenen Jahr verfolgt worden. Das Väterfestival in Kooperation mit der KMB Linz wurde bereits 2017 in den Zukunftsprozess der Erzdiözese

eingebraucht. Die Wiederholung mit fast 60% mehr Teilnehmern deutet darauf hin, dass das Projekt beginnt, sich zu etablieren. Unter dem Motto ‚Vater-Kind-Band‘ und ‚Vater-Kind-Banden‘ wurde eine Musikgruppe gegründet, die auch beim Väterfestival 2019 wieder einen großen Auftritt haben wird.

Das Väterfestival endete mit einem Wortgottesdienst und ein aus der Kirche ausgetretener Teilnehmer meinte: „wenn Kirche so wäre, könnte man glatt überlegen, ob man nicht eintrete.“ Das ist die Grundhaltung einer neuen Pastoral: nach der gemeinsamen Wegstrecke (nach dem gemeinsamen Event, Abenteuer, Erlebnis...) legen wir vertrauensvoll jede weitere Entwicklung in das Gewissen der Teilnehmer zurück. Ähnlich beim zweiten Projekt, das die Katholische Männerbe-

wegung gemeinsam mit der Katholischen Frauenbewegung in den Zukunftsprozess einbringen konnte: Die Ehevorbereitung outdoor. Dabei werden bei einer zweitägigen Wanderung nach den Bedürfnissen von Frauen und Männern gefragt. „Was willst Du, dass ich Dir tun soll?“ (Lk 18,41) ist die durchgehende Fragestellung, die teilweise auf getrennten Wegen an Männer und an Frauen gerichtet ist. So kann ein Ehevorbereitungsseminar auch eine mänderspezifische Perspektive aufweisen. Wenn ich mit Blick auf meine eigene Identität die Frage stellen kann: ‚was soll ich mir tun‘, dann kann ich diese Frage auch dem Anderen stellen.

Projekt Gebetsbrocken

Mit einem weiteren Projekt, das wir ‚Gebetsbrocken‘ genannt haben, sind wir gezielt an öffentliche Plätze gegangen. Gebetsbrocken haben wir in Fußgängerzonen, in Strandbäder, in Einkaufszentren und auf Jahrmärkten gesammelt. Es ist ein Projekt, das sicher keine großen neuen Mitgliederzahlen verspricht, aber das sehr gut nachspüren lässt, wie es sich anfühlt, *wenn Glaube auf Wirklichkeit trifft*. Bei den Gebetsbrocken wird im Alltag der Menschen an öffentlichen Plätzen unterstellt, dass Gott bei jedem Mann und bei jeder Frau bereits am Werke ist. „Gott nimmt tausendfach Kontakt mit seinem Volk auf – auch ohne Mittler.“ (EG 143) Nur der Vollständigkeit halber soll noch erwähnt werden, dass im Rahmen des Zukunftsprozesses das Spirituelle Familienspektakel, das erst im Sommer des Jahres 2019 startet, eingereicht worden ist.

Ehevorbereitung und Familienspektakel haben schließlich zum



Väterfestival: die neu gegründete Vater-Kind-Band



Gebetsbrocken, in jedem Menschen Gott vermuten.

ersten gemeinsamen Ehe- und Familienprogramm und zu einer Intensivierung der Zusammenarbeit mit der Frauenbewegung geführt, denn junge Menschen erkennen immer stärker, dass ich Mann und Frau in partnerschaftlichen Kontexten bin.

Enthusiasmus in der Erzdiözese Salzburg zum Erliegen gebracht. Aber auch die sich abzeichnende veränderte Finanzlage der Kirche in Salzburg und Österreich ist Teil einer Wirklichkeit, die wir aktiv wahrnehmen und mitgestalten wollen. Ob Mutter Kirche dies-

bezüglich schon ausreichend in den Spielregeln der Transparenz geübt ist, bleibt sicherlich mit kritischer Loyalität zu beobachten, wäre aber auch ein spannendes Projekt des Zukunftsprozesses gewesen.

Katholischen Aktion als Partner

Alle Projekte wurden mit Partnern in der Katholischen Aktion durchgeführt. Somit war der Zukunftsprozess auch eine *Bewusstseins-schärfung eines eigenständigen laienapostolischen Profils* in Kirche. Diese Kräfte zu bündeln und in eine zukunftsweisende pastorale Perspektive einzubringen wird eine große Herausforderung der Zukunft sein. Eine Kirche, die kein eigenständiges laienapostolisches Selbstbewusstsein im Sinne einer Katholischen Aktion mehr hat, wird zum ‚Brummkreisel‘, der seine Energie und Botschaft nur noch in die eigene Kreisbewegung fließen lässt und bei zunehmender Geschwindigkeit nicht mehr sieht, was um ihn herum passiert. (GS 3)

Die finanztechnischen Rahmenbedingungen haben dann am Ende des Jahres 2018 manchen



Ehevorbereitungssseminar outdoor, bewegtes Leben!

Festmesse zu Ehren des Heiligen Oscar Romero im Stephansdom

Die Heiligsprechung des ermordeten Erzbischofs von San Salvador, Oscar Romero, am 14. 10. 2018 war Anlass für einen Dankgottesdienst am Sonntag 25. 11. 2018 im Wiener Stephansdom. Organisiert wurde die Festmesse von der KMB der Erzdiözese Wien. Dem Pontifikalamt im Stephansdom stand der Wiener Weihbischof Franz Scharl vor, der in seiner Predigt sagte, Romero habe glaubwürdig versucht auf die Stimme Jesu - die Stimme der Wahrheit - zu hören und das mit seinem Leben bezahlt. Der salvadorianische Erzbischof sei eine „offizielle Lichtgestalt“ der katholischen Kirche. Der Dom war bis auf den letzten Platz gefüllt.



Abschied vom Apostolischen Nuntius bei der Romero-Festmesse (v.l.n.r.): KMBÖ Vorsitzender Ernest Theussl, Romero-Preisträger Francisco San Martín, Apostolischer Nuntius Zurbriggen, KMB-Wien Obmann Richard Wagner, KA-Wien Präsident Walter Rijs, KMB-Salzburg Obmann Helmut Dachs.

Fairer Nikolaus besucht Stephansplatz

Mit einem speziellen Boot der Schifffahrtsbehörde konnte der faire Nikolaus am 6. Dezember auf Einladung der KMB Wien und SEI SO FREI exklusiv anreisen und am Schwedenplatz anlegen, wo er von einer Musikgruppe und einem Kinderchor begrüßt wurde.

Abgesichert durch die Polizei konnte die ganze Gruppe über die Rotenturmstrasse durch die weihnachtliche Innenstadt ziehen, bestaunt und fotografiert von hunderten Touristen. Am Stephansplatz wurde dann der Nikolaus auch von Dompfarrer

Toni Faber empfangen. Von diesem Platz aus, der für viele Touristen das Ziel ihres Aufenthaltes ist, durften die Kinder dann ihre Lieder vom Frieden zu den Menschen in verschiedenen Sprachen singen. Freude, Berührung und Dankbarkeit erfüllte die Besucher und Kinder, die in großer Menge am Stephansplatz waren. Am Ende wurde jedes Kind, egal ob christlich oder nicht, persönlich vom Dompfarrer gesegnet – und der Nikolo schenkte ihnen eine kleine Gabe.

Das Geschenk an die Kinder war die Nikolaus-Schokolade, mit der SEI SO FREI die sehr erfolgreiche Adventsammlung beworben hat. Für die KMB und SEI SO FREI ist dies die Veranstaltung mit sehr großer Wirkung in der Öffentlichkeit.

Vielen Dank für die Mitwirkung an alle Personen und Organisationen!



Der Faire Nikolaus mit Dompfarrer Toni Faber.

Franz Grassl, KMB Wien

Familienkreuzweg im Weinviertel

Jedes Jahr werden im Vikariat Nord Kreuzwege von der KMB organisiert, so auch in Niederrußbach, wo heuer der 20. Kreuzweg stattfand.

Mit Dechant Dr. Edmund Tanzer und den Priestern des Dekanates ziehen wir von der Kirche durch die Weingärten die 14 Stationen, bis zur Dreifaltigkeitssäule, der höchsten Erhebung in unserem Ort. Die einzelnen Stationen werden abwechselnd von Mitgliedern der Pfarren gebetet. Auch das Kreuz, das mitgetragen wird, wird abwechselnd getragen.

Es ist für alle ein wenig anstrengend, aber die Freude ist dann groß, wenn man bei der Agape die Aussicht vom „Berg“ genießen kann, bei Schönwetter von Wien übers Tullnerfeld bis Göttweig.

Heuer haben wir den Kreuzweg für die verfolgten Christen gebetet.



Einblick in den langen Zug der Kreuzwegandacht.

15. Familientag der KMB auf der Rax

„Der Segen ist eine Zusage Gottes“, der seit eh und je aus dem Volk gelebt werde, „wie wenn jemand eine Decke auf jemanden breitet“. Darunter sei „ein Wohlgefühl, eine Wellness“, sagte Bischofsvikar P. Petrus Hübner bei der Bergmesse am Gatterlkreuz beim 15. Familientag auf der Rax. Rund 80 BesucherInnen kamen zur Bergmesse der KMB des Vikariats Unter dem Wienerwald zum Thema: „Du sollst ein Segen sein! Christ sein im Alltag“, die am 16. September 2018 stattfand. Zu wissen, wir sind von Gott geliebt, gebe „eine unglaubliche Gottsicherheit“, die „wir den Menschen zukommen lassen“ sollen. „Jeder, der gesegnet wird, spürt, da ist was anders im Spiel als nur Menschliches“, so Hübner.

Für viele der BesucherInnen wurde die Bergmesse zum Erlebnis. Während der Großteil der MessteilnehmerInnen mit der Seilbahn kam, ging über ein Dutzend vom Parkplatz der Talstation die über 1000 Höhenmeter zu Fuß über den Törlweg zum Gatterl Kreuz. Im Anschluss an den Gottesdienst wurde der von Alt-Bäckermeister Edi Wallner

kunstvoll gestaltete Brotlaib bei der Agape verzehrt. Der Initiator der Familienmesse, Gottfried Schüller, lud dazu ein, sich in das Familien-Gedenkbuch einzuschreiben. Viele setzten den Ge-

dankenaustausch beim schmackhaften Hüttenessen im Otto Haus fort. Andere nutzten die Gelegenheit für Familienwanderungen und genossen die Schönheit der Natur.



Einige Messteilnehmer beim Gatterl Kreuz.

Direkte Demokratie wirkt gegen Populismus

Männertag. Für mehr direkte Demokratie als Maßnahme gegen zunehmenden Populismus hat sich der Schweizer Politologe Dr. Nenad Stojanovic beim diözesanen Männertag am 16. Februar im Bildungshaus St. Hippolyt in St. Pölten ausgesprochen. Die KMB hat im Rahmen ihres Jahresthemas „Von der Ohnmacht zur Wirkmacht“ zur Tagung über „direkte Demokratie gegen Populismus“ geladen.

Viele würden befürchten, so Stojanovic, dass mehr direkte Demokratie populistische Strömungen unterstützen, weil auch populistische Parteien diese Art Demokratie einfordern. Das Gegenteil aber sei der Fall, meint der Schweizer Politologe. Mehr direkte Demokratie untergrabe vielmehr die populistische Logik - etwa, dass das Volk eine homogene Einheit sei. Andererseits gebe sie dem Volk ein Ventil in die Hand, sich bei Stimmabgaben „Luft zu machen“. So würden auch unbewiesene populistische Behauptungen, etwa über Migration, entlarvt.



Den Ausführungen des Schweizer Politologen Nenad Stojanovic folgten beim Diözesanen Männertag viele Zuhörer.

Demokratie „von unten“

Allerdings, so Stojanovic, müssten diese „direkten demokratischen Initiativen“ von unten, etwa aus „Mini-publics“ kommen und dürfen nicht von oben gelenkt sein. Diese direkten demokratischen Formen sollen lokal und „öfter“ durchgeführt werden. Kontinuierlich und „niederschwellig“ soll so über Alltagsorgen abgestimmt werden, ohne dabei poli-

tische Verfassungsfragen zu berühren. Diese würden weiterhin auf der parlamentarischen Ebene verbleiben, denn dieses Modell – wie in der Schweiz – schließe die parlamentarische Demokratie nicht aus. Auch die Gefahr, dass Minderheiten benachteiligt würden, verneinte Stojanovic. Die Schweiz sei selbst aufgrund der verschiedenen Völker, Sprachen und Religionen ein „Land aus lauter Minderheiten“, erklärte er. So seien bereits Versuche, die Pegida in der Schweiz zu positionieren, durch diese direktdemokratischen Möglichkeiten fehlgeschlagen.

Wege direkter Demokratie unterstützen

So positiv dieses Modell auch gesehen werde, so skeptisch zeigte sich ein Teil der Anwesenden in der anschließenden Diskussion. Es wurde festgestellt, dass die politische Geschichte und Struktur in Österreich sowie in vielen Ländern Europas anders sei als im westlichen Nachbarland. Nicht zuletzt habe Schweiz bereits eine lange Tradition im Umgang mit Formen direkter Demokratie. Dazu erklärte Stojanovic, dass die direkte Demokratie in der Schweiz auch irgendwann einmal eingeführt wurde.

ÖSTERREICH

Volksabstimmung (bisher zwei)
Volksabstimmung vom 5. November 1978 über ein Bundesgesetz zur friedlichen Nutzung der Kernenergie in Österreich (Inbetriebnahme des Kernkraftwerks Zwentendorf): Ergebnis: 50,47 % Nein – 49,53 % Ja.
Volksabstimmung vom 12. Juni 1994 über den Beitritt Österreichs zur Europäischen Union: Ergebnis: 66,6% Ja – 33,4 % Nein.

Volksbefragung (bisher eine)
Am 20. Jänner 2013 fand die erste und bisher einzige bundesweite Volksbefragung zum Thema Wehrpflicht statt. Die Fragestellung betraf die Beibehaltung der Wehrpflicht und des

Zivildienstes oder die Einführung eines Berufsheeres und eines bezahlten sozialen Jahres, mit 59,7% der gültigen Stimmen wurde zugunsten der Beibehaltung der allgemeinen Wehrpflicht entschieden.

Volksbegehren (bisher 42)
Mit einem Volksbegehren kann das Volk die Behandlung eines Gesetzesvorschlages im Nationalrat verlangen. Um ein Volksbegehren zum Erfolg – sprich zu einer Behandlung im Parlament – zu führen, müssen die Initiatoren zunächst für einen Zulassungsantrag und dann folgend für das eigentliche Volksbegehren in einer Frist von einer Woche 100.000 Unterschriften Wahlberechtigter vorlegen.

Sinnvolle Verwendung für Urlaubskleingeld

Sammelaktion. Auf Heimatbesuch war Romero-Preisträger Martin Römer und stattete der Katholischen Männerbewegung einen Besuch ab. Er zeigte sich erfreut über die Aktion „Urlaubskleingeld“ und bedankte sich für die Unterstützung seiner Projekte aus dieser Aktion. Das Engagement von Römer würdigten auch Direktor Hans Wimmer und Kan. Gerhard Reitzinger von der Leitung der Pastoralen



Dienste: „Martin Römer setzt sich in Mexiko für Menschen ganz am Rande der Gesellschaft ein und bietet ihnen Würde und Platz im Leben.“ Die KMB sammelt noch bis Jahresende 2019 Urlaubskleingeld und bringt dieses wieder in die Herkunftsländer. Bisher wurden mehr als 475 kg Münzen sortiert.

(v.l.n.r.): Diözesansekretär Michael Scholz, Direktor Johann Wimmer, Diözesansekretärin Doris Weixelbraun, Kan. Gerhard Reitzinger, Romero-Preisträger Martin Römer.

Antrittsbesuch beim Diözesanbischof

Austausch. Beim Informationsgespräch des Vorstandes der Katholischen Männerbewegung mit Bischof Alois Schwarz würdigte dieser die vielfältigen Aktivitäten für Männer in der Diözese St. Pölten. Der Diözesanbischof ermunterte die KMB speziell auch Männer kurz vor deren Pension anzusprechen, sich verstärkt über die Männerbewegung für Kirche und Gesellschaft einzusetzen. Weiters erkundigte er sich über das entwicklungspolitische Engagement der KMB. Von Vorstandsmitgliedern wurden die Aktivitäten in den weiteren Bereichen Männerpolitik, Männerbeziehungen, Männerglaube und Männeridentität angesprochen. Dabei wurden die Diözesan Ausgaben des Männermagazin y – als einzige Diözese österreichweit - besonders hervorgehoben.



(v.l.n.r.): Diözesanbischof Alois Schwarz, Robert Plank, Diözesansekretärin Doris Weixelbraun, Diözesanobmann Leopold Wimmer, Diözesanreferent Michael Scholz, Geistlicher Assistent Erich Hitz und Leopold Rotheneder.

Nachempfinden biblischer Szenen



Beim Nachempfinden biblischer Szenen wurde auch eine Landkarte mit den Wirkstätten Jesu verwendet.

Impulstag. Die Katholische Männerbewegung lud zum diesjährigen Mostviertler Impulstag erstmals in den neuen Pfarrsaal in Kilb ein. Mit dem provokanten Titel „Der unbequeme Jesus“ hat der Theologe Martin Zeller zum Nachempfinden biblischer Szenen eingeladen. „War Jesus überhaupt unbequem?“, stellte Zeller in den Raum. Bei den einzelnen Szenen wurde der Umgang von Jesus mit seinen Gegnern, mit Widerspruchsgeistern, mit seinen uneinsichtigen Schülern und mit Bedürftigen nachempfunden. Auf einer Landkarte zeigte Zeller verschiedene

Stationen im Leben Jesu. Viele davon hat er schon auf seinen zahlreichen Reisen nach Israel und Palästina selbst besucht. Ausgehend vom derzeitigen Klimawandel machte der Ökonom und Wirtschaftsgeograf Andreas Baum im zweiten Teil der Tagung einen Blick auf die zukünftige „Mobilität am Lande“. Wir müssten das Problem Mobilität lösen, weil auch der Klimawandel das von uns verlange. Car-Sharing, Anruf-Sammeltaxi und ein flächendeckendes Netz an öffentlichen Verkehrsmitteln zu den regionalen Zentren seien dringend notwendig.

KMB-Steiermark – Diözesankonferenz



Ernest Theußl bei der Diözesankonferenz 2018 im Stift Rein.

Diözesankonferenz. Am 10. November hielt die KMB - Steiermark ihre Diözesankonferenz im Stift Rein ab. Auf der Tagesordnung standen die Neuwahl des Vorstandes und die 70-Jahrfeier der KMB in dieser Diözese. Diözesanobmann Mag. Ernest Theußl wurde einstimmig wiedergewählt, seine Stellvertreter sind Josef Perner und Franz Josef Brunnander. Die weiteren Mitglieder des Vorstandes sind: Herbert Christandl, Werner DeCec-

co, Karl Flasser, Hans Jörg Grätze, Mag. Franz Hasenburger, Josef Hubmann, Ägydius Lembacher, Anton Lobinger, Rudolf Neuhold und Peter Unterberger. Von Amts wegen gehören dem Vorstand an: Diakon Jürgen Krapscha und Bereichsordinator Franz Windisch. Den Festvortrag zur 70-Jahrfeier hielt KAÖ-Präsident DI Dr. Leopold Wimmer und anschließend feierten die Teilnehmer einen Festgottesdienst in der Stiftsbasilika von Rein.

Tagung am 12. Jänner 2019

Zeitschritte. Ein volles Haus garantierte schon das Thema: Kompetent g'sund sein. Und ein voller Erfolg wurde es auch. Der Dozent für Public Health und Gesundheitsmanagement an der FH Joanneum in Graz, Dr. Frank M. Amort verstand es, einen Vormittag lang aus seinem großen Wissen und seiner breiten Erfahrung so über Gesundheit zu reden, dass nicht der geringste Stallgeruch einer Arztpraxis, eines Krankenhauses oder eines Altersheimes aufstieg. Eindringlich rief er dazu auf, sich achtsam auf das Leben einzulassen, die Zeit behutsam zu nützen und darauf zu achten, dass alle sich wohlfühlen. Biblisch wies er darauf hin, dass Heilung immer im Zusammenhang mit Begegnung geschieht. Auch wir sollten heilende Begegnungen schaffen. Die Zeitschritte-Tagung ist die Auftaktveranstaltung der KMB-Steiermark für das neue Kalenderjahr. Sie stand unter der Leitung des Diözesanvorsitzenden Ernest Theußl.

Dekanatswallfahrt

Geistliche Berufung. Die kfb und KMB des Dekanates Graz-Land haben am Muttertag, 13. Mai 2018 zur Wallfahrt mit Gebet um geistliche Berufungen nach Maria Trost zu Fernitz eingeladen. P. August Janisch, OCist, vom Stift Rein leitete den Wallfahrtsgottesdienst und betrachtete in seiner Predigt zum Thema „Wofür lebst du?“ verschiedene Sichtweisen dieser Frage und hob besonders hervor, dass im „Wofür“ das Wort „für“ steckt, was zum Nachdenken darüber führt, für wen ich etwas tue oder jemand etwas für mich tut.

35 Jahre Morogoro

Hausmannstätten. Vor 35 Jahren hat sich eine kleine Gruppe in der Pfarre Hausmannstätten zusammengetan, um einen Priesterstudenten aus der Diözese Morogoro in Tanzania zu unterstützen. Es waren vor allem die Familien Hubmann, Schloffer und Zeck. In einem Festakt feierte man heuer dieses Jubiläum im Beisein von Sr. Veronica Petri, der Leiterin des Medical

Board der Diözese Morogoro und Romero-Preis-Trägerin von 2014. In zwei Video-Dokumentationen, eine von Gabriele und Hans-Martin Rastl aus Bad Aussee, wurde dem Publikum vor Augen geführt, was dort in diesen Jahren geleistet wurde. Sr. Veronica und ihre Begleiterin schlossen den Abend mit einem einheimischen Abendlied und dem Vater unser in Ki-Suaheli.



35 Jahre Partnerschaft KMB und Morogoro, im Bild Sr. Veronica Petri tanzend (rechts).

Ruhestand

KMB-Diözesanleiter Karl Woditsch trat mit Jahresende 2018 in seinen wohlverdienten Ruhestand und erhielten kurz vor Weihnachten den St. Martinsorden in Gold. Er wird aber der KMB weiterhin ehrenamtlich im Vorstand und auf Dekanatsebene tatkräftig zur Verfügung stehen.



Bischof Zsifkovics, K. Woditsch und Generalvikar Korpitsch.

Besinnungstage

Die Besinnungstage der KMB-Eisenstadt fanden im März 2019 unter dem Titel: „Was ist Wahrheit?“ (Joh. 18,38) statt.



Besinnungstage der KMB in Vorau.

Fairer Nikolaus 2018

Schon Tradition hat es im Burgenland, dass der „Faire Nikolaus der Katholischen Männerbewegung“ Bischof Ägidius Zsifkovics und Landeshauptmann Hans Niessl einen Besuch abstattet, um diese auf die entwicklungspolitischen Projekte von SEI SO FREI

hinzuweisen und um ihrer Unterstützung zu bitten.

Ebenfalls besucht wurden Altbischof Paul Iby, Landeshauptmann-Stellvertreter Hans Tschürtz, ÖVP-Landesparteiobmann und Bürgermeister von Eisenstadt Thomas Steiner, das Landtagsbüro

ro der Grünen, die Pädagogische Hochschule Burgenland und diverse weitere Lokale und Geschäfte in Eisenstadt.

Besonders freuten sich die Kinder, welchen der Nikolaus im Lerncafé und in den Flüchtlingsunterkünften der Caritas Burgenland einen Besuch abstattete.

Die KMB war mit dem Fairen Nikolaus bei Bischof Ägidius Zsifkovics (1), beim damaligen Landeshauptmann Hans Niessl (2), beim Bürgermeister von Eisenstadt Thomas Steiner (3) und beim Landtagsbüro der Grünen zu Besuch (4).



1



3



2



4



Adolf Stüger wurde am 3. Mai 2019 mit dem Ehrenzeichen in Gold der Diözese Innsbruck geehrt.

Ehrenzeichen. Adolf Stüger, langjähriger Vorsitzender der KMB der Diözese Innsbruck wurde am 3. Mai 2019 mit dem Ehrenzeichen in Gold der Diözese Innsbruck für seinen Einsatz in der Männerbewegung geehrt. Generalvikar Florian Huber betonte in seiner Laudatio, dass Adi seit seiner Pensionierung 1998 mit

voller Kraft, sozusagen „ehrenamtlich hauptamtlich“ für die Katholische Männerbewegung der Diözese gearbeitet hat. 2002 übernahm Stüger den Vorsitz und hatte ihn bis 2017 inne. Er war gleichzeitig Vorsitzender, der sich um die Inhalte kümmerte, KMB Sekretär, der jeden Versand, die Buchhaltung und alles Orga-

nisatorische erledigte und Verwalter der Mitgliederdatei. Er war treibende Kraft von Männertagen und Männerbesinnungstagen. Gerne verteilte er Materialien der KMB und hielt Kontakt mit den Mitgliedern. Besonders lag ihm die Auslieferung der Materialien für die Aktion „Bruder und Schwester in Not“ und später SEI SO FREI am Herzen. Die zweimalige Verleihung des Erzbischof-Romero-Preises durch die KMB der Diözese Innsbruck hatte in ihm einen engagierten ehrenamtlichen Mitarbeiter. Über die Diözesangrenzen hinaus arbeitete Stüger auch im Vorstand der KMBÖ mit.

Bischof Hermann Glettler bedankte sich bei den Ehrenzeichenträgern für ihr weitreichendes, ehrenamtliches Engagement. Kirche lebe in vielen Menschen, die ihr Herzblut, ihre Zeit, ihre Energie und ihre Charismen einsetzen, so der Bischof. Gratulation zu dieser Auszeichnung und ein herzliches Dankeschön!

Diözese Gurk-Klagenfurt

Vatertagsmesse. Eine „Kindergottesdienst-Tournee“ führte das Katholische Familienwerk durch ganz Kärnten.

Sie waren ein eingespieltes Team: Familienseelsorger Michael Kopp und Diözesanreferent Wolfgang Unterlercher durften am Vatertag zu Gast in der Pfarrkirche Feistritz/Gail sein. Beim kindgerechten Vatertags-Gottesdienst, der diesen Namen wirklich verdiente, waren Kinder, Väter und Mütter eingebunden. Eine berührende Feierstunde mit Geschichten, Fürbitten und Gebeten zu Ehren der Väter. Ein herzliches Danke an Frau Barbara Stefaner, an den Kindergarten für die wunderbare Musik und an alle anderen, die zu dieser gelungenen Feier beigetragen haben. Die Kinder- und Krabbelgottesdienst-Tournee des Familienwerks durch Kärnten war ein stimmiges und sehr erfolgreiches Projekt.

An allen Orten waren die Gottesdienste großartig vorbereitet und alle Pfarren feierten unterschiedlich, aber mit ganzem Herzen. Und

der Väteranteil war überall sehr hoch. 2019 soll es daher eine Fortsetzung, auch wieder mit einem Vatertags Schwerpunkt geben!



Der jüngste Besucher bei der Vatertagsmesse in Feistritz/Gail.

Vatertag und Väterfestival

Für die Katholische Männerbewegung als größte Männerorganisation Österreichs ist Vaterschaft eines der wichtigsten Themen, nicht nur thematisch, sondern auch aktiv!

Die Vater-Kind-Angebote der KMB haben sich in den letzten zehn Jahren extrem bunt und breit entwickelt: Ganz am Anfang standen die Väterfrühstücke im Mittelpunkt, diese „Indoor“-Aktivitäten verlagerten sich mit der Zeit nach draußen. Aus Aktivitäten an einem Tag wurden Wochenenden und zurzeit gibt es im Juni sogar ein Väterfestival, der drei Tage lang dauert!

Wichtige gemeinsame Tage

Für Väter und Kinder sind diese Tage gemeinsam besonders spannend: Väter sind mehrere Tage mit den Kindern unterwegs und haben die Möglichkeit sich intensiver mit den Wünschen und Sehnsüchten der Kinder auseinanderzusetzen. Auch der Kontakt zwischen Väter macht diese Tage besonders interessant: sich auszutauschen über die Schwierigkeiten und schöne Momente des Vaterseins ist für viele Väter sehr wertvoll. Kinder haben auf der anderen Seite den Papa „für sich ganz alleine“ und „ohne Mama“.

Die Angebote der KMB sind sehr vielfältig: von Kanu fahren, über Bienen- oder Hüttenabenteuer bis Radtour mit Papa. Beim „Hüttenabenteuer mit Papa“, zum Beispiel, werden am Lagerfeuer Würstel gegrillt, Wildtiere werden beobachtet und Väter und Kinder wandern auf die Gipfel gemeinsam. Einfache gemeinsame Gebete und Lieder sorgen für die spirituelle Ebene. Sehr viele Aktivitäten der Kind-Angebote der KMB finden im Freien, bzw. auf den Bergen oder im Wald statt.



Beim „Kugelbahn bauen“ beginnen Kinder und Väter im Tal und orientieren sich den Hang nach oben. Zwischendurch werden die Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit Methoden aus der Waldpädagogik konfrontiert: So kann es sein, dass man blind an einem Seil entlang hangeln gehen muss oder die eine oder andere spannende Aufgaben im Erlebnisraum „Wald“ gemeinsam erfüllt werden muss.

Drittes österreichische Väterfestival

Mit dem Thema „Männer, Kinder, Märchen“ konnte die KMB an Pfingsten das dritte Österreichische Väterfestival in Seckirchen feiern. Ein Dutzend Workshops vom Schminken, Biberwanderung, Spiele-Rallye, Angeln am Wallersee, Riesenseifenblasen, Vätergeschichten bis hin zum Tretboot- und Kanufahren sowie der Stockkampf zwischen Vätern und Kindern bildeten das Väterfestival. Mehr als 100 Väter und Kinder besuchten das Festival. Für das nächste Festival 2020 ist die Planung unter dem Thema „Ritter und Feen“ schon im vollen Gange.



Männerspezifische Produkte

Grill-/Kochschürze

Die Grill-/Kochschürze begleitet durch kulinarische Präsentationen beim Pfarrcafé, Grillabend, Männerstammtisch, usw. ... denn „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein.“

Mit individuell einstellbarer Hals-/Hüft-Schlaufe!



Arbeitshandschuhe „WAS MANN BEWEGT“

Mit diesen Arbeitshandschuhen können sie wirklich etwas bewegen! Die Handschuhe sind aus Rindvollleder, sorgfältigst in Deutschland verarbeitet und genügen somit höchsten Qualitätsstandards.



Perlen des Lebens

Die KMB-Perlenkette will uns dazu einladen, den Alltag für einen Moment zu unterbrechen, bei uns selber „einzukehren“. Die Beschäftigung mit den Perlen soll uns direkt hineinführen in unser ganz konkretes Leben und in unseren Alltag: was beschäftigt, bewegt, belastet, freut mich gerade heute, hier und jetzt?

Monatliche Impulse zu den Perlen mache sie zu einem ganz besonderen persönlichen Geschenk!



Mutig gegen den Strom schwimmen. Auf den Spuren Franz Jägerstätters

Eine geistig-geistliche Nahrung für Pilger auf dem Weg nach St. Radegund; ein inhaltlicher und spiritueller „Reiseführer“. Die Broschüre enthält neben der Beschreibung bedeutsamer Orte in der Biographie Franz Jägerstätters bzw. Gedenkorte auch Texte, Impulse, Andachten, Gottesdienstvorlagen. Umfang: 68 Seiten



KMB Kappe

Die KMB-Kappe ist das ideale Geschenk für den Sommer. Mit der schwarzen Kappe mit dem Spruch „WAS MANN BEWEGT“ sind unsere Mitglieder gerüstet für alle Witterungsverhältnisse.



Kreuzweg für Männer

„INRichtung Auferstehung“ führt ein Kreuzweg für Männer, gestaltet vom Religionslehrer, Schriftsteller und Fotografen Rudi Weiß. Der Kreuzweg ist auf die Lebenssituationen und konkreten Fragen von Männern zugeschnitten.



KMB-Eiskratzer

Der KMB-Eiskratzer ist das ideale Geschenk für die kalte Jahreszeit. Der handliche Griff mit dem Spruch „Wir kratzen nicht an der Oberfläche“ aus Kunststoff ist robust und liegt gut in der Hand. Mit den Abmessungen 175x100x18 in schwarz, Kratzzacken und Wasserabstreifer sind Sie gerüstet für alle Witterungsverhältnisse.



Gebetsfalter der KMB zum Vatertag

4-seitig mit männerspezifischen Gebeten



Alle diese Produkte können Sie in Ihrem Diözesanbüro bestellen.
Adressen finden Sie auf Seite 4/5.

Wir möchten uns bei unseren Kooperationspartner/innen für die Zusammenarbeit herzlich bedanken!

Eine Auswahl unserer KooperationspartnerInnen in ganz Österreich:

- Afro-Asiatisches Institut Salzburg
 - Aktion Leben Salzburg
 - Arbeiterkammer Salzburg
 - Arbeitsgemeinschaft der Männerberatungen Österreichs (AMÖ)
 - Bibelwerk Linz
 - Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
 - Bildungshaus Puchberg
 - Bildungshaus St. Hippolyt
 - Bildungshaus Stift Zwettl
 - Bondeko
 - Caritas
 - Der Sonntag
 - Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit (DKWE)
 - Eltern-Kind Zentrum Salzburg
 - Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Salzburg
 - EZA Fairer Handel Ges.m.b.H.
 - GLORIA Kirchenfachmesse
 - Haus der Begegnung Eisenstadt
 - Haus St. Stephan
 - Kloster und Kurhaus Marienkron
 - Friedensbüro Salzburg
 - Katholische ArbeiternehmerInnenbewegung
 - Katholisches Bildungswerk
 - Katholische Jugend
 - Katholische Aktion
 - Katholische Frauenbewegung
 - Katholische Hochschulgemeinde
 - Katholische Hochschuljugend
 - Katholischer Familienverband
 - Kirche bunt – St. Pöltner Kirchenzeitung
 - Kolpinghaus Dornbirn
 - Kooperationsredaktion der Kirchenzeitungen OÖ, Tirol und Vorarlberg
 - Kurier
 - Land Salzburg, Familienreferat
 - Land Salzburg, Sozialreferat
 - martinus – Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt
 - Männerpolitische Grundsatzabteilung des BMASK
 - Maria Kirchentäl – Haus der Besinnung
 - NÖ Landwirtschaftskammer
 - NÖN
 - ORF-Religion
 - Ö1
 - Radio Stephansdom
 - Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
 - Papa gibt Gas
 - pepp – Pro Eltern Pinzgau + Pongau
 - Pfanner Getränke
 - Pfarre Dornbirn Schoren
 - Stift und Stadtgemeinde Klosterneuburg
 - Robert-Junk-Bibliothek für Zukunftsfragen
 - Rupertusblatt
 - Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg
 - Sonntagsblatt
 - Stadt Salzburg, Abteilung Soziales
 - Stift Seitenstetten
 - St. Virgil Salzburg Bildungszentrum
 - Stadt Salzburg: Integrationsbüro
 - Telefonseelsorge
 - TheologInnen Zentrum Salzburg
 - Versöhnungsbund
 - VHS der Stadt Linz
 - Verein Mannsbilder, Innsbruck
 - Welthaus
- Und viele mehr ...

Wichtige Termine im Arbeitsjahr 2019/20

Romero-Preis 2019

22. November 2019
Feldkirch

Sternwallfahrt nach St. Radegund

16. Mai 2020

Vatertag gemeinsam feiern

14. Juni 2020

Sommerakademie der KMBÖ

22. - 25. Juli 2020



Ypsilon

Magazin für Männer – Katholische Männerbewegung

Ein Magazin, das in keinem Haushalt fehlen darf!

Ypsilon ist eine österreichische Männerzeitschrift mit einem unverwechselbaren Inhalt: Aus der Quelle des christlichen Glaubens vertreten wir ein ganzheitliches Mann-Sein.

Das Männermagazin Ypsilon ist eine Diskussionsplattform für gesellschaftspoli-

tische und persönlichkeitsbildende Themen. Sie umspannt den Bogen zwischen Kirche, Gesellschaft und Politik.

Ypsilon erscheint in sechs Ausgaben (neun Ausgaben in St. Pölten) jährlich und wird an mehr als 30.000 Männer in ganz Österreich versendet.



Die aktuelle Ausgabe finden Sie unter www.kmb.or.at/ypsilon

Impressum:

Herausgeber: Katholische Männerbewegung Österreich, Spiegelgasse 3/2/6, 1010 Wien, **Idee/Redaktionelle Leitung:** Mag. Luis Cordero

Fotos: Titelblatt (Wolfgang Zarl), S.2 (Windisch; Gerd Neuhold, der Sonntag), S. 6 (Cordero), S. 7, S. 10 (Mastalier), S.11 (Mitterlehner, KMB Reichenthal/Klaus Birngruber; ProMariendom, KMB-Ried/Rmk), S. 12, 13 (KMB Salzburg), S. 16, 17 (Urlaubskeingeld, Johanna Hochauer; Diözesanbischof, Martina Bender; alle andere: KMB St. Pölten), S. 18 (KMB Graz-Seckau), S.19 (Bischof, Kirchenzeitung martinus, Gerald Gossmann; alle andere: KMB Eisenstadt), S.20 (Gurk, Unterlercher) S. 21 (Väterfestival, KMB-Salzburg), alle andere: KMBÖ

Graphisches Konzept: Christian Baumgartner, **Druck:** leistbar.com